

Kurzfassung

Projektdokumentation

Montessori-Didaktik

für Patienten der JA Göllersdorf/NÖ

Forensisch-therapeutisches Zentrum gemäß § 21 StGB (FTZ)

Christine **Mitterlechner** M.Ed.

Wien/Klement

August 2023

Inhalt

| | |
|--------------------|---------------|
| Einleitung | Seite 3 |
| Vorarbeit | Seite 3 – 4 |
| Start | Seite 4 – 7 |
| Durchführung | Seite 7 – 9 |
| Erkenntnisse | Seite 9 – 10 |
| Ausblick | Seite 10 – 11 |

Einleitung

Die Vorarbeiten für dieses außergewöhnliche Projekt begannen im Herbst 2022. Das angestrebte Ziel: **L³M – Lebensbegleitend Lustvoll Lernen** nach **Montessori-Prinzipien**, das **Praxismodell der Montessori-Geragogik** (entwickelt von Beatrix Dangl-Watko und mir), wird mit Patienten der Justizanstalt Göllersdorf im Zeitraum März bis Juni 2023 umgesetzt. Dabei geht es um **selbstgesteuertes Lernen**, das durch das **sechsteilige Phasenmodell** „Freie Lernphase“ und durch spezielle **Lernmaterialien** für die Hand Erwachsener bzw. älterer Menschen, unterstützt wird. Durch empirische Forschung während des Masterstudiums Geragogik und vielen positiven Erfahrungen in der Praxis mit älteren Menschen, gelang die Entwicklung eines qualitativ hochwertigen Bildungskonzeptes, das inzwischen mehrmals vom Österreichischen Sozialministerium als **Good Practice-Modell in der Senior*innenbildung** ausgezeichnet worden ist, wie von der Europäischen Plattform Lifelong-Learning in Brüssel.

Projekt-Vorarbeit:

Zum Gelingen dieses außergewöhnlichen Projekts (das es weltweit in dieser Form noch nie gegeben hat), finden zwischen **02. Nov. 2022** und **28. Febr. 2023** mehrere Treffen mit den am Projekt beteiligten Personen statt: Anstaltsleiterin Hofrätin Mag.^a Daniela **Seichter** MA, Anstaltsleiterin-Stv. Oberstleutnant Manfred **Zöhrer**, dem ärztlichen Leiter Dr. **Dvorak** sowie Dr. **Svoboda**, der Leiterin des Psychologischen Dienstes Mag.^a Christine **Spraider**, der Psychologin Mag.^a Nina **Franz** und mir. Dabei werden folgende **Rahmenbedingungen** vereinbart:

- **Regelmäßige Durchführung** von „Freien Lernphasen nach Montessori-Prinzipien“ mit Patienten der Justizanstalt
- Durchführungszeitraum: **01. März – 21. Juni 2023**, jeweils mittwochs von 14.00 – 15.30 Uhr
- **Gleichbleibende Raumbenützung-** u. Gestaltung im Eingangsbereich (Flipchart, Pinnwand, Tische und Sessel, Platz für Lernmaterial)
- **Durchgehende Anwesenheit** einer/eines Justizwache-Beamt*in während der **17 Termine** und deren **Teilnahme** an einem **Montessori-Geragogik-Lehrgang**, um Nachhaltigkeit in Bezug Montessori-Geragogik in der JA auch nach Ablauf des Pilot-Projektes zu gewährleisten.
- **Ankauf eines Materialpakets** (€ 530,00), Lehrgangskosten für eine Beamtin (€ 1.450,00) sowie Abgeltung für die 17 Arbeitseinheiten und km-Geld seitens der JA.
- Jeweils am Monatsende gibt es für die teilnehmenden **Patienten** nach der Arbeit eine **Jause** (Kaffee/Milch/Zucker kommt von der JA).

- **Interdisziplinäre Zusammenarbeit** mit Ärzten und Psycholog*innen des Hauses.
- Als **Projektträger** wird das Institut für Lebensbegleitendes Lernen (**IL3**) anerkannt.

Nach Infos über mögliche Teilnehmer an Freien Lernphasen, den Gesundheitszustand bzw. die begangenen Straftaten betreffend und nach persönlichem Kennenlernen der Männer, einigen wir uns auf

- die **8 Patienten** der **Station 1b** (Krankheitsbild: **Schizophrenie**) und
- dass meine Begleitung während der Lerneinheiten von Insp. Jasmin **Böhm** bzw. von Insp Manfred **Schreiber** übernommen wird.

Um die Arbeit mit den Patienten gut dokumentieren zu können, entscheide ich mich für die Methode der **Beobachtungsanalyse** aus der Interpretativen Sozialforschung.

Projekt-Start

Zum besseren Verständnis für Freie Lernphasen, wird im Projektbericht die **erste Einheit exemplarisch** herangezogen: Insp. **Böhm** und Insp. **Schreiber** helfen mir den Raum so zu gestalten, dass er zu einer **anregenden Lernumgebung** wird. Wir stellen Tische und Sessel für die Lerngruppe bereit, hängen bunte Roll-ups an die Wand, positionieren den Flipchart mit einem Willkommensplakat und präsentieren auf kleinen Tischen die speziellen Lernmaterialien, die sich in beschrifteten Holzboxen befinden. Auf dem großen Tisch wird die „**gestaltete Mitte**“ hergerichtet. Sie gibt jeweils das **Thema** vor, das an diesem Tag bearbeitet werden soll. In diesem Fall geht es um „**Wege**“.

Bei diesem ersten Termin am 1. März 2023 finden sich sechs Teilnehmer zur Freien Lernphase ein. Nach einem **Begrüßungsritual** mit einem Softball erkläre ich anhand eines Flipchart-Plakates die Struktur der Freien Lernphase, und dass wir in Zukunft gemeinsam an der Umsetzung dieses Programms arbeiten werden:

Die Freie Lernphase für Erwachsene

Phase 1 – Einstimmung & Aktivierung

Phase 2 – Freie Wahl der Arbeit

Phase 3 – Durchführung der selbst gewählten Arbeit

Phase 4 – Stillephase

Phase 5 – Reflexionsphase

Phase 6 – Seelenstärkung – Ausklang

Zur besseren Orientierung für die TN wird bei der Durchführung der jeweiligen Phase eine Wäscheklampe an den Rand gesteckt.

Ad Phase 1: Wir starten mit der **Einstimmung**, in dem ich frage, was in der Mitte des Tisches zu sehen ist. Die TN betrachten die aufgelegten Bilder, auf denen unterschiedliche **Wege**, Straßen und Pfade abgebildet sind. Das Ziel ist, möglichst viel zu erkennen und zu beschreiben. Das klappt erstaunlich gut, denn die Männer überwinden rasch ihre Scheu und erklären mit klaren Worten das ausgesuchte Bild. Da wir mit dem heutigen Tag uns tatsächlich miteinander auf den Weg machen, leite ich zur **Aktivierung** über, indem wir zu einem bestimmten Rhythmus im Sitzen „Schritte gehen“. Die Anzahl der Silben bestimmt die Anzahl der Schritte: „Hal-lo, wie geht's?“ (4 Schritte), „dan-ke, gut!“ (3 Schritte), „los geht's!“ (2 Schritte). Nach einigen Durchgängen sehe ich auf vielen Gesichtern ein Lächeln. Gut so!

Ad Phase 2: Um sich für ein Material frei entscheiden zu können, muss ich das Material kennen. Somit erkläre ich den Männern die **Handhabung** und den **Sinn** erstmals von drei Lernmaterialien: dem Gummibrett, der Setzleiste, den Kärtchen Berufe/Werkzeug. Das Besondere dabei ist die **Lernkontrolle**, die jedes Material beinhaltet. Über das Tun und Be-Greifen mit unseren Händen gelangen wir zum Begreifen im Gehirn. Es gilt, sich an Gelerntes zu erinnern, um Auffrischen von bekannten Inhalten und um Neues dazu zu lernen. Der Vorschlag, heute zu zweit mit einem Material zu arbeiten, wird gerne angenommen.

Ad Phase 3: Hr. M und Hr. St beginnen mit den Berufen/Werkzeugen, Hr. B und Hr. SI arbeiten mit dem Gummibrett, Hr. P und Hr. K beschäftigen sich mit der Setzleiste. Es wird konzentriert gearbeitet. Ich freue mich, dass sich die Patienten auf diese Art des Lernens einlassen. Nachdem ich einerseits mit der Klangschale (akustisch), andererseits mit dem Schild „Stille-Wölkchen“ die **kommende Stillephase** angekündigt habe, werden die Materialien eingeräumt, und der Tisch wieder frei gemacht.

Ad Phase 4: Nun erkläre ich, welche **Sitzhaltung** wir einnehmen (Oberkörper gerade halten, Rücken an der Sessellehne abstützen, Hände auf den Oberschenkeln ablegen, beide Fußsohlen auf den Boden stellen). Dann lenke ich die Aufmerksamkeit auf die **Atmung**: durch die Nase einatmen, durch den leicht geöffneten Mund ausatmen. Erst wenn jeder seinen Atemrhythmus gefunden hat, schalte ich die leise meditative **Musik** ein. Das „Gehen auf der Linie“ (eine klassische Montessori-Übung) wird dieses Mal noch nicht durchgeführt.

Ad Phase 5: Auf mein Ersuchen hin, der Gruppe eine kurze **Rückmeldung** über das bis dahin Erlebte/Erfahrene zu geben (es gibt keinen Zwang), nehmen die TN

allesamt dazu Stellung: „Gut gefallen“, „schön“, „Schüttelwörter waren schwierig“, „hab a bisserl gemogelt“, ... **Hr. St** sagt, dass es ihm nicht gut gehe. Er entscheidet sich aber dafür, auch beim letzten Phasenteil anwesend zu sein.

Phase 6: In diesem letzten Teil des sechsteiligen Phasenkonzepts lese ich den TN den Text „Lebenswege: Aufbrechen zum Weg des Lebens“ vor. Danach ermutige ich die Gruppe einen „**Text zu teilen**“ und erkläre, dass jeder, der möchte, einige Zeilen laut vorlesen kann. Dafür habe ich folgenden Text für jeden TN kopiert: Die Kunst der kleinen Schritte (Antoine des Saint-Exupéry). Es ist berührend, dass sich die Männer auf diese Art des „Miteinanders“ einlassen. Ich bedanke mich bei allen TN für ihre Teilnahme an unserer ersten Einheit und lade sie für die kommenden Termine ein. Das Textblatt und eine Zusammenfassung der „Der Freien Lernphase“ gebe ich jedem Patienten mit (siehe verkleinerte Version):

Die Struktur der Freien Lernphase für Erwachsene/Senior*innen

1. **Phase: Die Einstimmung – die Aktivierung** ca. 10 – 15 Minuten
Sie beginnt mit einem Begrüßungsritual. Daran schließt eine Übung an, die einerseits den **Geist**/das **Gedächtnis** (durch Methoden der Biografiearbeit), andererseits den **Körper** (durch Hantieren mit Alltagsmaterialien) aktivieren soll.
2. **Phase: Die freie Wahl der Arbeit** ca. 10 Minuten
beinhaltet die **Entscheidung** für: ein bestimmtes **Arbeitsmaterial**, die **Sozialform**, den **Arbeitsplatz** und das **Zusatzmaterial**. Voraussetzung: Eine vorbereitete Umgebung. Darunter verstehen wir eine anregende Lernumgebung. In dieser Phase werden auch die jeweils **neuen Materialien vorgestellt**.
3. **Phase: Die Durchführung der selbst gewählten Arbeit** ca. 30 – 40 Minuten
dabei wird der **richtige Umgang** mit den Lernmaterialien eingeübt. Das ermöglicht ein **sich Versenken** in eine Tätigkeit („Polarisation der Aufmerksamkeit“). Da jedes Material mit der Möglichkeit der **Selbstkontrolle** ausgestattet ist, **Arbeitstempo** und **Wiederholungen** selbst bestimmt werden, kommt es zu einer Stärkung des **Selbstvertrauens** und der **Ausdauer**. Das soziale Miteinander wird positiv erlebt. Den heterogenen Erwachsenen-Gruppen kommt dieses **individuelle Arbeiten** sehr entgegen.
4. **Phase: Die Phase der Stille** ca. 10 – 15 Minuten
Ein Zeitraum für Stillehalten, für geistiges und körperliches Ausruhen und Meditieren im weitesten Sinn.
 - Die **körperliche Vorbereitung**: Einnehmen einer Stillehaltung
 - Die **meditative Phase**: Hören von Entspannungsmusik oder erzählten Phantasiereisen
 - Die **Stille der Bewegung**: „Das **Gehen auf der Linie**“ (Trainieren der **Körpergeschicklichkeit**, des **Gleichgewichtssinns** und der **Konzentration**.) Die Stille der Bewegung wird nicht mit allen Personen in dieser Form möglich sein!
5. **Phase: Die Phase der Reflexion** ca. 10 Minuten
bietet den Teilnehmenden die **Möglichkeit**
 - a. **Ergebnisse** ihrer selbst gewählten Arbeit zu **präsentieren**,
 - b. von **Empfindungen** und **Phantasien** zu erzählen,

- c. über **positive Erfahrungen** aber auch über **Misserfolge** zu berichten (gilt sowohl für Material- als auch für Sozialerfahrungen)

Es gibt **keinen Zwang** sich vor dem Plenum zu deklarieren.

6. Phase: Die Seelenstärkung – der Ausklang

ca. 10 – 15 Minuten

Die Teilnehmenden sollen **gestärkt** aus der Freien Lernphase **hervorgehen**. Das erreichen wir z.B. durch die Arbeit mit elementaren **Symbolen** und **Ritualen**, **Vorlesen**, **Hören** und **Erleben** von speziellen Texten, durch **Hantieren**, **Spüren**, **Befühlen** von Naturmaterialien, etc. Den Abschluss bildet immer ein Verabschiedungsritual.

Die beiden anwesenden Justizwachebeamt*innen geben folgende Kommentare ab: „Bin so positiv überrascht!“ „Was die alles können!“ „Wie die mitgearbeitet haben!“ In mir machen sich Gefühle der Dankbarkeit, der Erleichterung und der Freude breit.

Projekt-Durchführung

Bei jedem der folgenden Treffen richten sich die Blicke der Eintretenden vorrangig auf die „**Gestaltet Mitte**“. Was könnte das heutige Thema sein? Auch wenn die Männer manchmal müde erscheinen (sie sprechen sehr offen über die Wirkung der eingenommenen Medikamente), zeigen sie Neugierde und Interesse, lassen sich tatsächlich auf diesen neuen Lernweg ein. Immer wieder sprechen wir über **Sinn** und **Zweck** der Freien Lernphase und über die **Wirkweise** der Lernmaterialien.

In den folgenden Tabellen werden zum besseren Überblick Termine, Themen, Anzahl der Teilnehmer und das verwendete Material dargestellt. **Akt.** = Aktivierungsübung, **Sst** = Seelenstärkung, **TN** = Teilnehmer

| Nr | Termin | Themen im März | TN | Material |
|----|----------|---|----|---|
| 1 | 01.03.23 | Wege: Akt: Rhythmisch unterwegs, Sst: Lebenswege: Aufbrechen zum Weg des Lebens, Text: Die Kunst der kleinen Schritte (Antoine de Saint-Exupery) | 6 | Gummibrett: Schüttelwörter Setzleiste: Musikinstrumente Kärtchen: Berufe/Werkzeug |
| 2 | 09.03.23 | Türen: Akt: Vom Öffnen und Schließen, Sst: Von Türen, Toren und Portalen, Text: Einfache Sache (Eugen Roth) | 6 | Stöpselkasten: Kräuter Kluppenbrett: Zuckergehalt/Essen Kärtchen: Berufe/Werkzeug |
| 3 | 15.03.23 | Bäume: Akt.: Wer kennt diese Bäume? Sst: Wie ein Baum – wurzeln und wachsen, Text: Wie ein Baum (Lothar Zanetti) | 5 | Auftragsscheibe: Röm. Ziffern, Gummibrett: geschützte Tiere, Baumbilder, Früchte-Puzzle |
| 4 | 22.03.23 | Sonnenaufgang - Sonnenuntergang: Akt: Bewegungslied: Wann i in der Fruah aufsteh', Sst: Sonnenauf- u. Untergang. Lebensabschnitte, Text. Lichtblicke (Theodor Fontane) | 6 | Kärtchen: Schimpfen in Österreich Setzleiste: Schmetterlinge Stöpselkasten: Flaggen |
| 5 | 29.03.23 | Brücken: Akt: Brücken bauen, Sst: Brücken zueinander bauen, Text: Geschichte vom Brückenbauen (Kurt Rommel) | 6 | Gummibrett: Sprichwörter Ordnungsbrett: Hüte-Beschreibung Berufe/Werkzeug |

Vor dem 5. Termin tauschen **Nina Franz** und ich unsere positiven Beobachtungen aus. Bei den anschließenden Phasen 1 und 2 des Konzeptes hospitiert sie. Nach der 5. Einheit findet unsere erste gemeinsame Jause mit der Lerngruppe statt. Das schafft eine **gute Atmosphäre**, die Vertrauensbasis wächst.

| Nr | Termin | Themen im April | TN | Material |
|----|----------|---|----|---|
| 6 | 05.04.23 | Schmetterlinge: Akt: Der bunte Falter, Sst: Von der Raupe zum Schmetterling, Text: Das Glück ist ein Schmetterling (Anthony de Mello) | 5 | Kluppenbrett: Englische Karten, Stempel-Buchstaben, Buchstabenkluppen, Gummibrett: Gefährdete Tierarten |
| 7 | 12.04.23 | Regenbogen: Akt: Die Farben des Regenbogens, Sst: Welche Farbe hat mein Regenbogen? Text: Regenbogengeschichte | 5 | Gummibrett: Digitales Wissen, Buchstabenkluppen, Kluppenbrett: Gewürze, Kärtchen: Motorräder Ordnungsbrett: Hüte |
| 8 | 19.04.23 | Musik: Akt.: Ich bin ein Musikant, Sst: Mein Lebenslied – meine Lebensmelodie Texte: Klangschalenmeditation. Musik des Lebens (Theodor Fontane) | 5 | Stöpselkasten: Heilkräuter, Gummibrett: Musikinstrumente, Früchte-Puzzle, Berufe/Werkzeug |
| 9 | 26.04.23 | Löwenzahn: Akt: Löwenzahn ohne Zähne, Sst: Der Löwenzahn und seine Samen, Text: Der Löwenzahn (Heinz Kahlau) | 5 | Schraubenkiste, Setzleiste: Schmetterlinge, Stöpselkasten: Flaggen, Auftragscheibe: Icons |

Es lässt sich gut erkennen, dass die Patienten inzwischen mit dem sechsteiligen Phasen-Konzept **vertraut** sind. Sie bringen sich immer mehr **aktiv** ein.

| Nr. | Datum | Themen im Mai | TN | Material |
|-----|----------|--|----|--|
| 10 | 03.05.23 | Kuchen: Akt: Sitztanz/Kuchen backen, Sst: Mein Lebensgugelhupf, Text: Altchristliches Kuchenrezept | 5 | Verkehrsmittel, Berufe/Werkzeug, Ordnungsbrett: Hüte, Gummibrett: Boote, Singvögel; |
| 11 | 10.05.23 | Wüste: Akt: Stein auf Stein, Sst: Wüste durchwandern, Wasser finden, Text: Quelle in der Wüste (Autor unbekannt) | 4 | Auftragscheibe: Römische Ziffern, Karten: Amerikanische Automobile, Puzzle: Alltagsgegenstände, Gummibrett: Gemüse |
| 12 | 17.05.23 | Kräuter: Akt: Würzige Kräuter, aromatische Gewürze, Sst: Heilkräuter für die Seele, Text: Mein Kräutergarten (Roman Herberth) | 5 | Puzzle: Alltagsgegenstände, Gummibrett: Kräuter, Sänger, Stöpselbrett: Kräuter, Schraubenkiste, Kluppenbrett; |
| 13 | 24.05.23 | Leuchtturm: Akt: Blinkender Leuchtturm, Sst: Leuchttürme meines Lebens, Text: Mein Leuchtturm (Rundbrief Kita + QM. 2013) | 5 | Domino: Kaffeejause, Puzzle: Alltagsgegenstände, Gummibrett: Gemüse/Namensschilder; |

Das Gehen auf der Linie wird als **stärkende Körperübung** angenommen. **Empathische** Äußerungen mehren sich. Schon bei der Jause nach der 9. Einheit und besonders beim Jausnen nach der 13. Einheit, wird Gemeinschaft spürbar.

| Nr. | Datum | Themen im Mai/Juni | TN | Material |
|-----|----------|--|----|--|
| 14 | 31.05.23 | Bienen: Akt: Die fleißige Honigbiene, Sst: Fleißig wie eine Biene sein, Text: Fünf Bienen (Verfasser unbekannt) | 3 | Fotos von Bienen, Wortkärtchen Berühmte Gemälde (Kunstkarten), Magnetziffern/Magnettafel; |
| 15 | 07.06.23 | Muscheln: Akt: Muschelsammler unterwegs, Sst: Die Muschel – einzigartig unter vielen, Texte: Einzigartig (Luitgard Weis) Muschel – Einschwingen (Franz Schmatz) | 4 | Magnetmaterial Europa, Stöpselbrett: Gehirn, Pflanzenkunde, Ordnungsbrett: Wahrzeichen, Städte und Länder; |
| 16 | 14.06.23 | Körperpflege: Akt: Körperpflege leicht gemacht, Sst: Körper- und Seelenpflege, Text: Ganz oben, ganz unten (Rainer Haak) | 4 | Setzleiste: Wiesen- und Feldblumen Magnettafel: Ziffernfolgen, Ordnungsbrett: Nahrungsmittel; |
| 17 | 21.06.23 | Sport: Akt: Sport - wenn ich nur wüsste welchen? Sst: Es lebe der Sport, Text: Über Fairness und einer fairen Haltung (Ch. Gaum) | 5 | Legebilder (Auto, Segelboot), Setzleiste: Autos aus unterschiedlichen Jahrzehnten, Balancewippe/Holzklötze; |

Nach „getaner Arbeit“ während unserer letzten Einheit stellen die Verleihung der **Urkunden** und die abschließende gemeinsame Jause ein Highlight dar. Mein Eindruck ist, dass die Männer die Freien Lernphasen in den vergangenen vier Monaten als sinnvoll erkannt haben und genießen konnten.

Erkenntnisse

In kontinuierlicher Aufbauarbeit, die sechs Teile der Freien Lernphase immer besser zu verstehen, sie anzunehmen und sie für sich zu nützen, ließen sich in der Beobachtung und deren Deutung folgende Phänomene feststellen:

- Die **Bereitschaft**, sich auf diesen neuen Lernweg einzulassen, wurde von Mal zu Mal besser erkennbar (**Offenheit**).
- Der **Mut** und die **Selbstsicherheit**, sich zu unterschiedlichen Themen vor der Gruppe zu äußern, sind gewachsen (Arbeit am **Selbstwertgefühl**).
- Bei der **Kommunikation** untereinander wurden Gesprächsregeln beachtet und der Umgangston mit mir war außergewöhnlich höflich, bisweilen sogar herzlich, und wir konnten miteinander lachen (**zwischenmenschliche Beziehungen**).
- In der Beschäftigung mit den Materialien kam es zu einer hohen **Konzentration** und **Ausdauer**. Die eingebaute Selbstkontrolle wurde von allen TN als sehr

- hilfreich empfunden, weil sie zur **Unabhängigkeit** beigetragen hat (**Selbststeuerung** beim Lernen).
- Da jedes Materialsystem nur einmal vorhanden war, konnte nicht verglichen werden, dadurch kam es **nicht** zu einem **konkurrierenden Verhalten**.
 - Oft konnte ich eine gedeihliche **Partnerarbeit** beobachten (**Kooperationsbereitschaft**). Dabei wurde mit den Lernmaterialien sehr sorgsam umgegangen (**Achtsamkeit**).
 - Sich auf die komplette Stilleübung einzulassen, bedeutete, dass die starke entstandene Vertrauensbasis Halt gegeben hat (**Vertrauen**).
 - Die Körperübung „Gehen auf der Linie“ wurde von allen TN angenommen und durchgeführt (**Körpergeschicklichkeit, Balanceübung**).
 - Freundliche **Begrüßungen** und **Verabschiedungen** wurden unaufgefordert zur Regel.
 - Immer öfter erkundigten sich die Männer nach dem Befinden meines Mannes, erteilten mir Ratschläge für die Heilung seiner Erkrankung (**Empathie**) und **dankten** mir für meine Zuwendung.
 - **Freude und Spaß** an der gemeinsamen Arbeit wurde geäußert (Zulassung **positiver Gefühle**)

Werte Vermittlung kann gelingen, wenn sie authentisch und glaubwürdig vorgelebt wird. Das habe ich mit einem „hörenden Herzen“ versucht. Wenn ich das **Verhalten** und die **Entwicklung** der Patienten von der Station 1b Revue passieren lasse, dann kann ich feststellen, dass wir viel **voneinander gelernt haben**. Wünschen würde ich ihnen, dass diese Art des gemeinsamen Arbeitens einen positiven Schritt im Maßnahmenvollzug darstellt.

Ausblick

Für Insp Jasmin Böhm und Insp. Manfred Schreiber geht die **Ausbildung zur/zum Lernbegleiter/in nach Montessori-Prinzipien** im Herbst in St. Pölten weiter. Im Frühling haben sie beim 1. und 2. Modul des Lehrganges die Basics der Montessori-Geragogik kennengelernt, welche Kriterien für ein Lernmaterial nach Montessori-Prinzipien gelten, welche Teile eine Freie Lernphase für Erwachsenen beinhaltet und was sie bewirken, wie eine Aktivierungsübung aufgebaut werden kann, wie eine Seelenstärkung gestaltet wird, welche Faktoren bei der Senior*innen-Didaktik eine Rolle spielen und vieles mehr. Eines haben sie allen anderen Lehrgangsteilnehmerinnen voraus: Sie konnten mit mir viele Freie Lernphasen mit den Patienten der Station 1b erleben. In den folgende vier Modulen (8. – 9. Sept., 13. – 14. Okt., 17. – 18. Nov. und 8. – 9. Dez. 2023) geht es um Feedback geben und nehmen, um Gruppendynamische Prozesse, um Präsentationen von Aktivierungs- u.

Seelenstärkeübungen, um selbst konzipierte und durchgeführte Freie Lernphasen. Wenn die beiden Inspektor*innen im Dezember ihre **Zertifikate** erhalten, dann sollten sie für die praktische Arbeit mit den Patienten gerüstet sein.

Es soll **nicht verschwiegen werden**, dass die beiden sich Gedanken machen, ob sie nicht „zu nahe an den Patienten dran sind“. Werden sie als Justizwachebeamte oder als Lernbegleiter*in wahrgenommen? In welcher „Rolle“ werden sie akzeptiert bzw. fühlen sie sich sicher? Hier sind **Austausch** und **Begleitung** notwendig!

Versprochene Unterstützung in Form von neuen Lernmaterialien und schriftlichen Unterlagen für die Durchführung von Aktivierungs- und Seelenstärkeübungen, soll den beiden bei der Umsetzung der Freien Lernphasen mit Patienten helfen. Wenn dieses Vorhaben gelingt, dann können wir tatsächlich von **Nachhaltigkeit** sprechen.

Christine Mitterlechner, geb. 1947 in Wien, viele Jahre als Pädagogin im Grundschulbereich, als Ausbildungslehrerin, Dozentin sowie im Schulmanagement für Führungskräfte und als Schulleiterin tätig. Abschluss des Masterstudiums Geragogik. Zusatzausbildungen: Motogeragogin, LIMA-Trainerin, Dipl. Erwachsenenbildnerin, Trainerin für Lebensgeschichte und Biografiearbeit. Sie ist Mitbegründerin der Montessori-Vereinigung Wien und Gründerin des IL³ in Wien (Institut für Lebensbegleitendes Lernen), Autorin und Referentin bei nationalen und internationalen Kongressen zum Thema Montessori-Geragogik.

